

# Das Akustik-Rock-Feuer lodert noch immer

Am Ort ihres ersten Auftritts: Kultgruppe Zwerge in Flammen feiert auf der Bühne U1 Geburtstag

VON MARGOT SCHÄFER

**Garmisch-Partenkirchen** – Man muss ihn mögen, den Akustik-Rock-Stil der Werdenfelder Kultgruppe Zwerge in Flammen. Man muss eine gewisse Lautstärke vertragen können und gewillt sein, sich auf schräge, bärbeißige, im bayerischen Dialekt gesungene Texte einzulassen. Die Zwerge haben eingefahrene Pfade verlassen, und das ist für ihre Fans ein Glanzlicht. Jedermanns Geschmack scheint es aber nicht zu sein, vielleicht blieb deshalb die Besucher-schar auf der Bühne U1 im Garmisch-Partenkirchner Kongresshaus überschaubar. Die Gäste, die gekommen waren, hatten ihr Vergnügen.

Seit 2004 sind die vier Vollblutmusiker um Songschreiber Dieter Rupp (A-Gitarren, Keyboard, Mandoline, Gesang), Martin Rempfer (Geige, Gitarre, Saxophon, Flöte, Gesang), Harry Rauch (E-Gitarre) und Christian Schieder (Bass) sowie die stimmungswal-tigen Grainauer Sängerinnen Iris Bauer und Heidi Ebner auf den Bühnen im Oberland un-



**Vier Vollblutmusiker und zwei stimmungswal-tigen Sängerinnen auf der Bühne vereint:** (v. l.) Harry Rauch, Martin Rempfer, Iris Bauer, Heidi Ebner, Dieter Rupp und Christian Schieder.

FOTO: PETER KORNAZ

terwegs. Mit eigenen bayerischen Texten (alle aus der Feder von Rupp), die sich weniger um Herz-Schmerz als viel-

mehr um Lebensfrust drehen, und einem Musik-Mix aus Rock, Soul und Folk hatten die Liedermacher damals ih-

ren ersten Auftritt auf der Kongresshausbühne U1. Genau dort feierten sie jetzt ihr zehnjähriges Bühnenjubilä-

um. Vom Veranstalter, dem Verein Kulturbeutel, gab's am Schluss Blumen und Geschenke, vom Publikum be-

geisterten Applaus – und von den Zwergen gleich mehrere Zugaben.

Neben dem Titel „Zwerge in Flammen“, den Stücken „Broskati noi“, „Achnasheen“ und anderen ihrer bekannten Songs war mit „online“ und dem Geburtstagslied „Für imma jung“ auch Neues im Programm zu hören. Die gewisse Lockerheit und Frechheit, flotte Sprüche sowie das „Sich nicht so wichtig nehmen“, vor allem getragen von den beiden Frontfrauen, machte die Show absolut sympathisch.

Musikalisch bietet die Gruppe nach wie vor erdigen Folk und kraftvollen Rock. Der satte Groove von Bassist Schieder macht ein Schlagzeug sowieso überflüssig. Es klingt mal irisch, mal poppig, nach Country-Musik, aber immer irgendwie schräg. Bei „In Wahrheit bist du bees“, den Song über eine scheinbar fromme Kirchgängerin, verzichtet die Gruppe auch auf Glockengeläut, Orgelsound und Gebet nicht. Das Akustik-Rock-Feuer der „Zwerge in Flammen“ hat auch nach zehn Jahren noch eine Menge Glut.